

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH Greifswald

Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Hinweis: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich
um ein unverbindliches Ansichtsexemplar.
Maßgeblich ist ausschließlich der in
Papierform erstellte und ausgelieferte
Prüfungsbericht!

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited („DTTL“), eine „private company limited by guarantee“ (Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach britischem Recht), ihr Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen. DTTL und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sind rechtlich selbstständig und unabhängig. DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Mandanten. Eine detailliertere Beschreibung von DTTL und ihren Mitgliedsunternehmen finden Sie auf www.deloitte.com/de/UeberUns.

| Inhaltsübersicht | | Seite |
|-------------------------|---|-----------|
| 1 | Prüfungsauftrag | 1 |
| 2 | Grundsätzliche Feststellungen | 2 |
| 3 | Wiedergabe des Bestätigungsvermerks | 5 |
| 4 | Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung | 9 |
| 5 | Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung | 11 |
| 5.1 | Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung | 11 |
| 5.1.1 | Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen | 11 |
| 5.1.2 | Jahresabschluss | 11 |
| 5.1.3 | Lagebericht | 11 |
| 5.2 | Gesamtaussage des Jahresabschlusses | 12 |
| 5.2.1 | Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses | 12 |
| 5.2.2 | Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses | 12 |
| 5.3 | Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage | 13 |
| 6 | Schlussbemerkung | 17 |

Anlagen

1 Lagebericht und Jahresabschluss

- 1.1 Lagebericht
- 1.2 Bilanz
- 1.3 Gewinn- und Verlustrechnung
- 1.4 Anhang

2 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

3 Rechtliche Grundlagen

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Wir weisen darauf hin, dass bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aufgrund kaufmännischer Rundung Differenzen auftreten können.

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|---------|--|
| AfA | Absetzung für Abnutzung |
| BiIRUG | Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz |
| BMJ | Bundesministerium der Justiz |
| EBIT | Jahresergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern |
| EBITDA | Jahresergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern, Anlagen- und Goodwill-Abschreibungen |
| HRB | Handelsregister Abteilung B |
| IDW | Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf |
| IDW-AAB | Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften |
| LuL | Lieferungen und Leistungen |
| PS | Prüfungsstandard |

1 Prüfungsauftrag

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 3. September 2018 der

**CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH,
Greifswald**

– nachfolgend auch kurz „CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH“ oder „Gesellschaft“ genannt –

wurden wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 gewählt. Die gesetzlichen Vertreter haben uns aufgrund dieses Beschlusses den Auftrag zur Durchführung der Abschlussprüfung nach § 317 HGB für das Geschäftsjahr 2018 erteilt.

Wir bestätigen nach § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Bei der Erstellung des Prüfungsberichts haben wir die deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F.) beachtet.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, gelten die unter dem 13. / 18. September 2018 getroffenen Vereinbarungen sowie ergänzend die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften“ in der Fassung vom 1. Januar 2017.

Dieser Prüfungsbericht wurde nur zur Dokumentation der durchgeführten Prüfung gegenüber der Gesellschaft und nicht für Zwecke Dritter erstellt, denen gegenüber wir nach der im Regelungsbereich des § 323 HGB geltenden Rechtslage keine Haftung übernehmen.

2 Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der gesetzlichen Vertreter sowie den sonstigen geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Das Jahresergebnis ist um Mio. EUR 3,5 auf Mio. EUR 6,9 gesunken.

Bei einem um Mio. EUR 17,7 gestiegenen Betriebsergebnis ist die Ergebnisverminderung auf den Rückgang des Finanzergebnisses (- Mio. EUR 14,6) und des Neutralen Ergebnisses (- Mio. EUR 5,9) zurückzuführen.

Die Ertragsteuern sind um Mio. EUR 0,6 auf Mio. EUR 5,5 gestiegen.

- Das Betriebsergebnis ist um Mio. EUR 17,7 bzw. 56,6 % auf Mio. EUR 48,8 gestiegen.

Die Entwicklung des Betriebsergebnisses ist auf den Anstieg der Betriebsleistung (Mio. EUR 98,0; + Mio. EUR 59,8) zurückzuführen, der die Zunahme der Betriebsaufwendungen (Mio. EUR 249,1; + Mio. EUR 42,2) übertroffen hat.

Die Verbesserung der Betriebsleistung ist hauptsächlich auf den Anstieg der Umsatzerlöse, die um Mio. EUR 64,3 oder 28,4 % auf Mio. EUR 290,7 gestiegen sind, zurückzuführen. Ursächlich für diese Entwicklung sind die im Jahr 2018 und im Vorjahr erfolgten Akquisitionen von Produktzulassungen. Die Bestandserhöhung Unfertiger und Fertiger Erzeugnisse war gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 7,1 geringer, während die Sonstigen betrieblichen Erträge um Mio. EUR 2,6 gestiegen sind, was in erster Linie auf Erträge aus der Fremdwährungsumrechnung zurückzuführen ist.

Die Betriebsaufwendungen sind um Mio. EUR 42,2 auf Mio. EUR 249,1 gestiegen. Der Anstieg ist vornehmlich auf die gestiegenen Übrigen betrieblichen Aufwendungen (Mio. EUR 43,3; + Mio. EUR 15,8), erhöhte Abschreibungen (Mio. EUR 116,1; + Mio. EUR 14,3) sowie gestiegene Materialaufwendungen (Mio. EUR 78,8; + Mio. EUR 8,6) zurückzuführen.

Die Materialeinsatzquote, die sich aus der Relation von Materialaufwand zu Umsatzerlösen zuzüglich Bestandsveränderung ergibt, ist von 29,6 % im Vorjahr auf 26,8 % im Berichtsjahr gesunken, was im Wesentlichen auf den weiteren Anstieg von TSA-Umsätzen und rückläufige Bezugskosten für einzelne Wirkstoffe zurückzuführen ist. Hinsichtlich der TSA-Umsätze ist zu berücksichtigen, dass die Veräußerer der Zulassungen, bis zur finalen Übertragung der Zulassung auf Cheplapharm, weiterhin den Produktvertrieb bewirken und regelmäßig die bereits um die Herstellungskosten geminderten

Verkaufserlöse an Cheplapharm weitergeben, so dass letztlich kein Materialaufwand, sondern lediglich Vertriebsaufwendungen, die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, ausgewiesen werden.

Der Personalaufwand ist aufgrund der erhöhten Mitarbeiterzahl um Mio. EUR 3,4 auf Mio. EUR 10,8 gestiegen.

Die Abschreibungen sind bei heterogenen Nutzungsdauern der jeweiligen Präparate aufgrund des Erwerbs weiterer Zulassungen um Mio. EUR 14,4 auf Mio. EUR 116,1 gestiegen.

Die Erhöhung der Übrigen betrieblichen Aufwendungen um Mio. EUR 15,8 bzw. 57,4 % ist eine Folge gestiegener TSA-Vergütungen (+ Mio. EUR 7,2), mengenbedingt erhöhter Logistik- und Transportkosten (+ Mio. EUR 5,6), erhöhter Regulatorischer- und Qualitätskontrollkosten (+ Mio. EUR 4,2) und gestiegener Rechtsberatungskosten (+ Mio. EUR 4,2), die insbesondere durch das im Jahr 2018 erfolgte Rating der Gesellschaft beeinflusst sind.

- Das Finanzergebnis ist um Mio. EUR 14,6 auf Mio. EUR -31,7 gesunken.

Das Finanzergebnis resultiert bei Finanzerträgen in Höhe von Mio. EUR 0,6 (Vorjahr: Mio. EUR 0,4) insbesondere aus Zinsaufwendungen für die Finanzierung des Erwerbs der Zulassungen. Aufgrund der anhaltenden Investitionstätigkeit und der damit einhergehenden erhöhten Verschuldung ergab sich ein Anstieg der Zinsaufwendungen um Mio. EUR 14,8 auf Mio. EUR 32,2.

- Das Neutrale Ergebnis ist um Mio. EUR 5,9 gesunken und ist mit Mio. EUR 2,9 negativ.

Die Neutralen Erträge (Mio. EUR 22,7; Vorjahr: Mio. EUR 1,8) resultieren aus der Veräußerung der japanischen Zulassungen für das Produkt Anexate (Mio. EUR 17,0) sowie aus Erträgen aus der Veräußerung der Beteiligung an der Clearum GmbH (Mio. EUR 5,7).

Die Neutralen Aufwendungen beinhalten mit Mio. EUR 20,0 eine Vorfälligkeitsentschädigung, die im Zusammenhang mit der im Jahr 2018 erfolgten Umschuldung entstand, sowie Aufwendungen aus der ebenfalls damit im Zusammenhang stehenden Auflösung des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (Mio. EUR 5,6).

- Die Bilanzsumme ist um Mio. EUR 542,6 auf Mio. EUR 966,7 gestiegen.

Auf der Aktivseite der Bilanz ergibt sich die Erhöhung der Bilanzsumme aus den investitionsbedingt gestiegenen Immateriellen Vermögensgegenständen (+ Mio. EUR 387,9), leistungsbedingt erhöhten Vorräten (+ Mio. EUR 35,6) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+ Mio. EUR 59,0) sowie aus einem gestiegenen Bestand Liquidier Mittel (+ Mio. EUR 45,8).

Auf der Passivseite resultiert die Veränderung der Bilanzsumme in erster Linie aus investitionsbedingt gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+ Mio. EUR 494,6).

- Der Finanzmittelfonds ist um Mio. EUR 45,8 auf Mio. EUR 85,3 gestiegen.

Einem negativen Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 483,7 (Vorjahr: Mio. EUR 132,4) stehen im Berichtsjahr positive Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 97,2 (Vorjahr: Mio. EUR 96,6) sowie aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von Mio. EUR 432,3 (Vorjahr: Mio. EUR 42,7) gegenüber. Damit hat sich der Finanzmittelfonds um Mio. EUR 45,8 auf Mio. EUR 85,3 erhöht.

- Für das Jahr 2019 geht die Geschäftsführung von einem moderat steigenden Ergebnis aus.

Bedingt durch die M&A-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018, geht die Geschäftsführung der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH von einem signifikanten Umsatzwachstum im Jahr 2019 aus. Zudem könnten neuerliche Erwerbe von Zulassungen zu einem weiteren Umsatzwachstum beitragen. Bei steigenden operativen Kosten, Abschreibungen und Finanzierungskosten wird insgesamt mit einem leicht steigenden Ergebnis gerechnet.

Zusammenfassend stellen wir nach § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses der Gesellschaft in Abschnitt 5.2 unseres Berichts.

3 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Wir haben dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, in der Fassung der Anlage 1 den folgenden unter dem 30. April 2019 unterzeichneten Bestätigungsvermerk erteilt:

„BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

ben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in

allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestäti-

gungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

4 Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

Prüfungsgegenstand

Gegenstand unserer Abschlussprüfung waren

- die Buchführung
- der Jahresabschluss (bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang)
- der Lagebericht

der Gesellschaft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft; dies gilt auch für die Angaben, die wir zu diesen Unterlagen erhalten haben. Wir verweisen ergänzend auf den Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ unseres vorstehend wiedergegebenen Bestätigungsvermerks.

Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen. Unsere diesbezügliche Verantwortung wird in den Abschnitten „Prüfungsurteile“ und „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks beschrieben.

Art und Umfang der Prüfung

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und unter dem 30. April 2018 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Vorjahresabschluss; er wurde am 1. Juni 2018 festgestellt.

Wir haben die Abschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen.

In Bezug auf die wesentlichen Grundzüge unseres prüferischen Vorgehens verweisen wir auf die Darstellungen im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres vorstehend in Abschnitt 3 wiedergegebenen Bestätigungsvermerks. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, wenden wir unseren risiko- und prozessorientierten Prüfungsansatz an; zu dessen Umsetzung bedienen wir uns unserer Prüfungssoftware Engagement Management System (EMS). Sie unterstützt die Planung, Durchführung und Dokumentation der Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfung erstreckt sich nach § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.

Die Prüfung wurde von uns in den Monaten September 2018 (Vorprüfung) sowie März und April 2019 (Hauptprüfung) durchgeführt.

Identifizierte relevante Kontrollverfahren der Gesellschaft haben wir unserem Prüfungsplan entsprechend auf Angemessenheit und gegebenenfalls Wirksamkeit geprüft. Auf Grundlage der Ergebnisse dieser Kontrollprüfung haben wir Art und Umfang unserer aussagebezogenen Prüfungshandlungen (analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungen von ausgewählten Geschäftsvorfällen und Beständen) festgelegt. Bei Einzelfallprüfungen haben wir Nachweise in bewusster Auswahl bzw. unter Heranziehung von Stichprobenverfahren eingeholt.

Folgende Prüfungsschwerpunkte wurden gesetzt:

- Nachweis und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände
- Nachweis und Bewertung der Vorräte
- Nachweis und zeitliche Abgrenzung der Umsatzerlöse

Zur Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung der Gesellschaft haben wir uns im Rahmen der Vorprüfung einen Überblick über die Organisation der Buchführung und ein Verständnis der prüfungsrelevanten Kontrollen verschafft sowie entsprechende Aufbau- und Funktionsprüfungen, insbesondere in Bezug auf die implementierten wesentlichen Kontrollmaßnahmen, vorgenommen.

Die Gesellschaft hat am im Dezember 2018 eine ausgeweitete Stichtagsinventur durchgeführt, an der wir an ausgewählten Standorten beobachtend teilgenommen haben. Soweit sich Vorräte in Drittverwahrung befanden, haben wir schriftliche Bestätigungen der Verwahrer über das Vorhandensein und die Beschaffenheit dieser Vorräte eingeholt.

Im Rahmen der Prüfung der Forderungen und der Verbindlichkeiten sowie der Guthaben bei Kreditinstituten und der Rückstellungen haben wir von ausgewählten Kunden und Lieferanten Saldenbestätigungen sowie von allen Kreditinstituten und ausgewählten Rechtsanwälten der Gesellschaft Bestätigungen über Guthaben, Ansprüche und Verpflichtungen der Gesellschaft eingeholt.

Zukunftsbezogene Angaben im Lagebericht haben wir vor dem Hintergrund der Jahresabschlussangaben auf Plausibilität und Übereinstimmung mit den während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen beurteilt.

Die gesetzlichen Vertreter haben alle gewünschten Aufklärungen und Nachweise erbracht und unter dem 30. April 2019 die berufsübliche Vollständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgegeben. Darin wird insbesondere versichert, dass in der Buchführung alle buchungspflichtigen Vorgänge und in dem vorliegenden Jahresabschluss alle bilanzierungspflichtigen Vermögensgegenstände, Schulden (Verpflichtungen, Wagnisse etc.), Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten berücksichtigt, sämtliche Aufwendungen und Erträge enthalten sowie alle erforderlichen Angaben gemacht sind.

5 Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

5.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

5.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Buchführung entspricht den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen zu entnehmenden Informationen sind in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht abgebildet.

5.1.2 Jahresabschluss

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 ist diesem Bericht als Anlagen 1.2 bis 1.4 beigefügt.

Der Jahresabschluss wurde ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die gesetzlichen Vorschriften zur Gliederung, Bilanzierung und Bewertung sowie zum Anhang wurden in allen wesentlichen Belangen eingehalten. Die Angaben der Gesamtbezüge der gesetzlichen Vertreter sind in zulässiger Anwendung von § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

5.1.3 Lagebericht

Der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 ist diesem Bericht als Anlage 1.1 beigefügt.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entspricht der Lagebericht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

5.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

5.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Wir nehmen auf unsere nachfolgenden Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses Bezug. Der Jahresabschluss insgesamt, d.h. das Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

5.2.2 Erläuterungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Im Folgenden werden wesentliche Bewertungsgrundlagen und deren Änderungen dargestellt.

Bei der Bewertung der **Immateriellen Vermögensgegenstände** gehen die gesetzlichen Vertreter von Nutzungsdauern zwischen zwei bis acht Jahren aus. Bei der Bemessung der Nutzungsdauern ist zu berücksichtigen, dass die Zulassungen unterschiedliche Anwendungsgebiete und Märkte betreffen, so dass keine einheitliche Nutzungsdauer gewählt werden kann. Grundlage der Bemessung der Nutzungsdauer ist neben der Absatzerwartung insbesondere auch die Konkurrenzsituation hinsichtlich des jeweiligen Produkts. Für die im Jahr 2018 erworbenen Zulassungen wurde eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt.

Im Zusammenhang mit dem Transition Service Agreement (TSA) der im Jahr 2018 erworbenen Zulassung für Atacand und Atacand Plus rechnet der bisherige Inhaber der Zulassungen grundsätzlich den erzielten Bruttoumsatz abzüglich eines Vertriebsentgeltes gegenüber Cheplapharm ab. Ergänzend werden sogenannte „Stock-Replenishments“ abgerechnet, die die Herstellungs- und Bevorratungskosten des bisherigen Zulassungsinhabers widerspiegeln und bei Cheplapharm **Materialaufwendungen** repräsentieren. Da diese Materialaufwendungen nicht zeitlich korrespondierend zu den Umsatzerlösen abgerechnet werden, wurde der Anteil der Kosten, der auf zukünftige Umsatzerlöse entfällt, als geleistete Anzahlungen auf Vorräte (Mio. EUR 7,4) abgegrenzt. Grundlage der Abgrenzung bildete – bei gegebenen Umsatzerlösen – eine Schätzung des Managements, die sich an einer in einem Gutachten ermittelten Materialeinsatzquote für die Produkte orientiert.

5.3 Angaben zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Mehrjahresübersicht

| | | 2018 | 2017 | 2016 |
|--|--------|---------|---------|---------|
| Umsatzerlöse | TEUR | 290.672 | 226.390 | 122.490 |
| Materialintensität ¹⁾ | % | 24,6 | 29,3 | 33,0 |
| Personalintensität ²⁾ | % | 3,4 | 3,1 | 3,4 |
| EBIT ³⁾ | TEUR | 69.884 | 32.565 | 10.219 |
| EBITDA ⁴⁾ | TEUR | 186.033 | 134.369 | 68.319 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | TEUR | 97.197 | 96.586 | 54.520 |
| Mitarbeiterzahl (§ 267 Abs. 5 HGB) | Anzahl | 208 | 144 | 98 |
| Umsatz je Mitarbeiter | TEUR | 1.397 | 1.572 | 1.250 |
| Betriebsergebnis | TEUR | 31.184 | 31.184 | 15.175 |
| Neutrales Ergebnis | TEUR | -4.801 | 1.110 | -5.349 |
| Jahresergebnis | TEUR | 6.885 | 10.382 | 3.856 |
| Investitionen Immaterielle Anlagen | TEUR | 508254 | 127.939 | 224.366 |
| Investitionsquote Immaterielle Anlagen ⁵⁾ | % | 440,6 | 126,0 | 387,8 |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | TEUR | 660.930 | 273.077 | 246.660 |
| Sachanlagen | TEUR | 9.573 | 4.030 | 3.768 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | TEUR | 837.925 | 343.344 | 283.236 |
| Bilanzsumme | TEUR | 966.703 | 424.123 | 344.190 |
| Eigenkapitalquote | % | 3,1 | 5,4 | 3,7 |
| Umsatzrentabilität | % | 2,4 | 4,6 | 3,1 |
| Eigenkapitalrentabilität | % | 23,0 | 45,1 | 30,5 |
| Gesamtkapitalrentabilität | % | 6,7 | 6,6 | 2,8 |
| Ertragsteuerquote ⁶⁾ | % | 44,3 | 31,9 | 16,6 |

¹⁾ Materialintensität = Materialaufwand/Betriebsleistung

²⁾ Personalintensität = Personalaufwand/Betriebsleistung

³⁾ EBIT = Earnings before Interest and Tax (Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern)

⁴⁾ EBITDA = Earnings before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation
(Jahresergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern, Anlagen und Goodwill-Abschreibungen)

⁵⁾ Investitionsquote = Investitionen/Abschreibungen

⁶⁾ Ertragsteuerquote = Ertragsteuern/Ergebnis vor Ertragsteuern

Hinsichtlich der wirtschaftlichen und rechtlichen Grundlagen verweisen wir auf Anlage 3 zu diesem Bericht.

Vermögenslage

Die nachfolgende Tabelle ist aus der Bilanz (Anlage 1.2) abgeleitet. Die kurzfristigen Posten (Fristigkeit bis zu einem Jahr) sind zusätzlich vermerkt.

| | 31.12.2018 | | | Vorjahr | | | Veränderung | |
|---|----------------|--------------|----------------|----------------|--------------|----------------|----------------|------------------|
| | gesamt | | kurzfristig | gesamt | | kurzfristig | gesamt | |
| | TEUR | % | TEUR | TEUR | % | TEUR | TEUR | % |
| Vermögen | | | | | | | | |
| Immaterielle Anlagen | 660.930 | 68,4 | 0 | 273.077 | 64,4 | 0 | 387.853 | >100,0 |
| Sachanlagen | 9.573 | 1,0 | 0 | 4.030 | 1,0 | 0 | 5.543 | >100,0 |
| Finanzanlagen | 659 | 0,1 | 0 | 4.861 | 1,1 | 0 | -4.202 | -86,4 |
| Anlagevermögen | <u>671.162</u> | <u>69,5</u> | <u>0</u> | <u>281.968</u> | <u>66,5</u> | <u>0</u> | <u>389.194</u> | <u>>100,0</u> |
| Vorräte | 77.384 | 8,0 | 77.384 | 35.644 | 8,4 | 35.644 | 41.740 | >100,0 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 113.962 | 11,8 | 108.842 | 57.440 | 13,5 | 50.013 | 56.522 | 98,4 |
| Wertpapiere | 3.997 | 0,4 | 3.997 | 4.016 | 1,0 | 4.016 | -19 | -0,5 |
| Liquide Mittel | <u>85.292</u> | <u>8,8</u> | <u>85.292</u> | <u>39.540</u> | <u>9,3</u> | <u>39.540</u> | <u>45.752</u> | <u>>100,0</u> |
| Umlaufvermögen | <u>280.635</u> | <u>29,0</u> | <u>275.515</u> | <u>136.640</u> | <u>32,2</u> | <u>129.213</u> | <u>143.995</u> | <u>>100,0</u> |
| Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)/ | | | | | | | | |
| Übrige Aktiva | <u>14.906</u> | <u>1,5</u> | <u>1.136</u> | <u>5.515</u> | <u>1,3</u> | <u>1.610</u> | <u>9.391</u> | <u>>100,0</u> |
| | <u>966.703</u> | <u>100,0</u> | <u>276.651</u> | <u>424.123</u> | <u>100,0</u> | <u>130.823</u> | <u>542.580</u> | <u>>100,0</u> |
| Kapital | | | | | | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 25 | 0,0 | 0 | 25 | 0,0 | 0 | 0 | 0,0 |
| Gewinnvortrag | 23.007 | 2,4 | 0 | 12.625 | 3,0 | 0 | 10.382 | 82,2 |
| Jahresergebnis | 6.886 | 0,7 | 6.886 | 10.382 | 2,4 | 10.382 | -3.496 | -33,7 |
| Eigenkapital | <u>29.918</u> | <u>3,1</u> | <u>6.886</u> | <u>23.032</u> | <u>5,4</u> | <u>10.382</u> | <u>6.886</u> | <u>29,9</u> |
| Rückstellungen | 27.603 | 2,9 | 27.427 | 8.048 | 1,9 | 7.962 | 19.555 | >100,0 |
| Verbindlichkeiten Kreditinstitute | 837.925 | 86,7 | 5.334 | 343.344 | 81,0 | 95.320 | 494.581 | >100,0 |
| Übrige Verbindlichkeiten / Rechnungsabgrenzungsposten | <u>71.257</u> | <u>7,3</u> | <u>30.517</u> | <u>49.699</u> | <u>11,7</u> | <u>12.354</u> | <u>21.558</u> | <u>43,4</u> |
| Fremdkapital | <u>936.785</u> | <u>96,9</u> | <u>63.278</u> | <u>401.091</u> | <u>94,6</u> | <u>115.636</u> | <u>535.694</u> | <u>>100,0</u> |
| | <u>966.703</u> | <u>100,0</u> | <u>70.164</u> | <u>424.123</u> | <u>100,0</u> | <u>126.018</u> | <u>542.580</u> | <u>>100,0</u> |

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der Gesellschaft stellt sich anhand einer Kapitalflussrechnung bei indirekter Ermittlung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit wie folgt dar:

| | 2018 TEUR | Vorjahr TEUR |
|---|-----------------|-----------------|
| Periodenergebnis | 6.886 | 10.382 |
| Abschreibungen/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens | 116.149 | 101.804 |
| Zunahme der Rückstellungen | 14.934 | 973 |
| Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-) | 3.933 | 377 |
| Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | -109.653 | -42.595 |
| Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind | 26.036 | 4.372 |
| Gewinne (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens | -22.965 | -300 |
| Zinsaufwendungen/Zinserträge (-) | 57.523 | 17.315 |
| Sonstige Beteiligungserträge (-) | -268 | 0 |
| Ertragsteueraufwand/-ertrag (-) | 5.475 | 4.868 |
| Ertragsteuerzahlungen | -853 | -610 |
| Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit | 97.197 | 96.586 |
| Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens | 32.167 | 300 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen | -508.254 | -127.939 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen | -6.291 | -544 |
| Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen | 0 | -4.208 |
| Auszahlungen (-) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition | -1.914 | 0 |
| Erhaltene Zinsen | 291 | 32 |
| Einzahlungen aus Beteiligungen | 268 | 0 |
| Cashflow aus der Investitionstätigkeit | -483.733 | -132.359 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten | 837.924 | 175.075 |
| Auszahlungen (-) für die Tilgung von (Finanz-)Krediten | -343.344 | -115.127 |
| Auszahlungen (-) aus der Tilgung von Darlehen nahestehender Personen | -4.478 | 0 |
| Finanzierungstätigkeit verbundene Unternehmen | 0 | 385 |
| Gezahlte Zinsen (-) | -57.814 | -16.310 |
| Gezahlte zinsähnliche Aufwendungen (-) | 0 | -1.289 |
| Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit | 432.288 | 42.734 |
| Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds | 45.752 | 6.961 |
| Finanzmittelfonds am Anfang der Periode | 39.540 | 32.579 |
| Finanzmittelfonds am Ende der Periode | 85.292 | 39.540 |

Der Finanzmittelfonds entfällt wie im Vorjahr vollständig auf liquide Mittel.

Ertragslage

Die nachfolgende Tabelle ist aus der Gewinn- und Verlustrechnung (Anlage 1.3) abgeleitet. Posten, die nicht der normalen Geschäftstätigkeit zuzurechnen sind (Sonder- bzw. Einmaleffekte), werden dem Neutralen Ergebnis zugeordnet.

| | 2018 | | Vorjahr | | Veränderung | |
|-----------------------------------|----------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------|
| | TEUR | % | TEUR | % | TEUR | % |
| Umsatzerlöse | 290.672 | 97,6 | 226.390 | 95,1 | 64.282 | 28,4 |
| Bestandsveränderung | 3.656 | 1,2 | 10.743 | 4,5 | -7.087 | -66,0 |
| Übrige betriebliche Erträge | <u>3.644</u> | <u>1,2</u> | <u>1.003</u> | <u>0,4</u> | <u>2.641</u> | >100,0 |
| Betriebsleistung | <u>297.972</u> | <u>100,0</u> | <u>238.136</u> | <u>100,0</u> | <u>59.836</u> | 25,1 |
| Materialaufwand | 78.841 | 26,5 | 70.232 | 29,5 | 8.609 | 12,3 |
| Personalaufwand | 10.769 | 3,6 | 7.359 | 3,1 | 3.410 | 46,3 |
| Abschreibungen | 116.149 | 38,9 | 101.804 | 42,7 | 14.345 | 14,1 |
| Erfolgsunabhängige Steuern | 34 | 0,0 | 33 | 0,0 | 1 | 3,0 |
| Übrige betriebliche Aufwendungen | <u>43.338</u> | <u>14,5</u> | <u>27.526</u> | <u>11,7</u> | <u>15.812</u> | 57,4 |
| Betriebsaufwand | <u>249.131</u> | <u>83,5</u> | <u>206.954</u> | <u>87,0</u> | <u>42.177</u> | 20,4 |
| Betriebsergebnis | <u>48.841</u> | <u>16,5</u> | <u>31.182</u> | <u>13,0</u> | <u>17.659</u> | 56,6 |
| Finanzerträge | 560 | 0,2 | 440 | 0,2 | 120 | 27,3 |
| Finanzaufwendungen | <u>32.239</u> | <u>10,9</u> | <u>17.482</u> | <u>7,4</u> | <u>14.757</u> | 84,4 |
| Finanzergebnis | <u>-31.679</u> | <u>-10,7</u> | <u>-17.042</u> | <u>-7,2</u> | <u>-14.637</u> | 85,9 |
| Neutrale Erträge | 22.707 | 7,6 | 1.760 | 0,8 | 20.947 | >100,0 |
| Neutrale Aufwendungen | <u>27.508</u> | <u>9,2</u> | <u>650</u> | <u>0,3</u> | <u>26.858</u> | >100,0 |
| Neutrales Ergebnis | <u>-4.801</u> | <u>-1,6</u> | <u>1.110</u> | <u>0,5</u> | <u>-5.911</u> | >100,0 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 12.361 | 4,2 | 15.250 | 6,3 | -2.889 | -18,9 |
| Ertragsteuern | <u>5.475</u> | <u>1,8</u> | <u>4.868</u> | <u>2,0</u> | <u>607</u> | 12,5 |
| Jahresergebnis | <u>6.886</u> | <u>2,4</u> | <u>10.382</u> | <u>4,3</u> | <u>-3.496</u> | -33,7 |

6 Schlussbemerkung

Den vorstehenden Bericht über unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (Prüfungsstandard des Instituts der Wirtschaftsprüfer – IDW PS 450 n.F.).

Zu dem von uns erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk verweisen wir auf Abschnitt 3 „Wiedergabe des Bestätigungsvermerks“.

Hannover, den 30. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Heiko Engelhardt)
Wirtschaftsprüfer

(Christian Schelling)
Wirtschaftsprüfer

Hinweis: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht!

Für Veröffentlichungen oder die Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder des Lageberichts in einer von der testierten Fassung abweichenden Form sowie für den Fall der Übersetzung in andere Sprachen bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, falls dabei der von uns erteilte Bestätigungsvermerk zitiert wird oder ein Hinweis auf unsere Jahresabschlussprüfung erfolgt; wir weisen hierzu auf die Bestimmungen des § 328 HGB hin.

**CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH
Greifswald**

Lagebericht und Jahresabschluss für das
Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2018

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Grundlagen der CHEPLAPHARM

CHEPLAPHARM versteht sich als Anbieter von Specialty Pharma mit Schwerpunkt auf seltenen Wirkstoffen und Krankheitsbildern. Seit der Gründung konnten durch die konsequente Verfolgung einer „Buy-and-Build“-Strategie einschließlich Life-Cycle-Management auf globaler Ebene jedes Jahr Umsatzzuwächse im zweistelligen Prozentbereich erzielt werden.

CHEPLAPHARM hat auf verschiedenen Wirkstoffmärkten sowie bei verschiedenen Darreichungsformen eine Alleinstellung und verfügt zum Stichtag über mehr als 900 Marktzulassungen in über einhundert Ländern weltweit sowie über langjährige Erfahrung in der Durchführung von Vertriebs- und Marketingaktivitäten mithilfe einer globalen Vertriebs- und Distributionsplattform.

Die CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH wurde 1998 gegründet. Der Hauptsitz des Unternehmens befindet sich in der Hansestadt Greifswald. CHEPLAPHARM hat Tochtergesellschaften in Hamburg, Levallois Perret, nahe Paris (Frankreich) und Englewood, nahe New York (USA).

2. Forschung und Entwicklung

Die Gesellschaft betreibt keine Forschung und Entwicklung.

3. Wirtschaftsbericht

3.1. Gesamtwirtschaftliche Lage

Das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2018 bei ca. Bill. USD 79,9. Die vier größten Staaten sind hierbei die USA (Bill. USD 20,4), China (Bill. USD 14,1), Japan (Bill. USD 5,2) und Deutschland (Bill. USD 4,2). Im Jahr 2018 betrug das Wachstum 3,7 Prozent. Für die Zukunft wird von einer Verschiebung zugunsten von China ausgegangen, wobei für das globale Wachstum im Jahr 2019 ebenfalls von voraussichtlich 3,7 Prozent ausgegangen wird.

Ein etwas anderes Bild zeichnet sich bei Betrachtung des BIP pro Kopf für 2018 ab. Hier erreichen die Industriestaaten, allen voran Luxemburg mit TUSD 120 pro Kopf und die Schweiz mit TUSD 87 pro Kopf, ein höheres BIP pro Kopf als die Schwellenländer¹.

Das weltweite Wachstum spiegelt sich auch bei Betrachtung der Pharma-Branche wider.

¹ Statista, Statistiken zur Weltwirtschaft

3.2. Entwicklungen der Branche

3.2.1. International

Der Umsatz mit Arzneimitteln hat sich im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent erhöht auf nunmehr Mrd. EUR 971. Hiervon entfallen fast dreiviertel auf die Märkte Nordamerika, Europa und Japan. China hat sich als zweitgrößter Einzelmarkt nach den USA etabliert. Der Umsatz betrug im Jahr 2017 ca. Mrd. EUR 104².

| TOP 10 Pharmamärkte weltweit und Wachstum zu LCD* (in %) | | | |
|--|---------------------------------|------------------------------|------------------------------|
| Land | Umsatz 2017 (Mio. US-Dollar) | Wachstum zu LCD 2017 (%)* | Umsatz 2017 (Mio. Euro)** |
| USA | 465.372 | 2 | 395.192 |
| China | 122.277 | 4 | 103.837 |
| Japan | 84.566 | -1 | 71.813 |
| Deutschland | 47.270 | 5 | 40.141 |
| Frankreich | 34.158 | 1 | 29.007 |
| Brasilien | 33.152 | 9 | 28.153 |
| Italien | 30.622 | 4 | 26.004 |
| Großbritannien | 26.081 | 4 | 22.148 |
| Spanien | 22.135 | 3 | 18.797 |
| Kanada | 20.967 | 5 | 17.805 |

* LCD: Local Currency Dollar – Währungsschwankungen im Land sind nicht berücksichtigt, das Wachstum in den Ländern ist so vergleichbar.
** Die Angaben in Euro resultieren aus einer Umrechnung der Marktdaten mit Basiswerten in US-Dollar (Umrechnungskurs: US-Dollar in Euro = 1,17758445 : 1).
Eigene Darstellung BPI basierend auf IQVIA™ - World Review Analyst 2018.

Auch in Zukunft ist mit einem steigenden Umsatzwachstum zu rechnen. Aufgrund der steigenden Lebenserwartung, veränderten Konsuminteressen und der Verbesserung der Lebensqualität gehen wir von einer steigenden Nachfrage nach Arzneimitteln aus³.

² BPI Pharma-Daten 2018, S. 41

³ BPI Pharma-Daten 2018, S. 42

3.2.2. Europa

Der europäische Arzneimittelmarkt zeigt ein heterogenes Bild in Bezug auf die Marktgröße und die Entwicklung in den einzelnen Märkten⁴.

| Pharmamarkt der EU-28* | | | |
|------------------------|--------------------------------------|--------------------------------|-------------------------------------|
| EU-Land | Umsatz* für 2017 (Mio. US-Dollar) | Wachstum*** zu LCD 2017 (%) | Umsatz* für 2017 (Mio. Euro)**** |
| Deutschland** | 47.270 | 7 | 40.141 |
| Frankreich** | 34.158 | 3 | 29.007 |
| Italien** | 30.622 | 6 | 26.004 |
| Großbritannien** | 26.081 | -1 | 22.148 |
| Spanien** | 22.135 | 5 | 18.797 |
| Polen | 7.211 | 10 | 6.124 |
| Belgien** | 6.147 | 6 | 5.220 |
| Niederlande | 5.586 | 3 | 4.744 |
| Griechenland | 4.418 | 1 | 3.752 |
| Österreich** | 4.308 | 6 | 3.658 |
| Schweden** | 4.257 | 4 | 3.615 |
| Portugal | 3.845 | 3 | 3.265 |
| Rumänien | 3.240 | 6 | 2.751 |
| Dänemark** | 2.904 | 5 | 2.466 |
| Tschechien | 2.698 | 9 | 2.291 |
| Ungarn | 2.660 | 8 | 2.259 |
| Finnland** | 2.592 | 4 | 2.201 |
| Irland** | 2.295 | 4 | 1.949 |
| Slowakei | 1.631 | -3 | 1.385 |
| Bulgarien | 1.542 | 13 | 1.310 |
| Kroatien | 818 | 12 | 695 |
| Slowenien | 691 | 5 | 587 |
| Litauen | 627 | 7 | 533 |
| Lettland | 429 | 10 | 364 |
| Estland | 305 | 19 | 259 |
| Luxemburg | 204 | 3 | 173 |
| Gesamt | 218.675 | 4,68***** | 185.698 |

* Umsätze aus beobachteten Märkten plus Schätzung der nicht beobachteten Teilmärkte ergeben den Gesamtumsatz eines Landes zum Abgabepreis pharmazeutischer Unternehmen (ApU). Für die Märkte in Malta und Zypern liegen keine Daten vor.

** Für diese Märkte lagen Apothekenmarkt- und Krankenhausmarktdaten vor.

*** LCD: Local Currency Dollar – Währungsschwankungen im Land sind nicht berücksichtigt, das Wachstum in den Ländern ist so vergleichbar.

**** Die Angaben in Euro resultieren aus einer Umrechnung der Marktdaten mit Basiswerten in US-Dollar (Umrechnungskurs: US-Dollar in Euro = 1,17758445 : 1).

***** Das Gesamtwachstum zu LCD 2017 ist ein gewichteter Wert.

Eigene Darstellung BPI basierend auf IQVIA™ - World Review Analyst 2018.

Die unterschiedliche Regulierung in den einzelnen EU-Mitgliedsstaaten wirken sich auch auf die einzelnen Pharmamärkte aus. So stellen Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien die

⁴ BPI Pharma-Daten 2018, S. 43

größten Märkte in absoluten Zahlen dar, während jedoch ein Blick auf die Wachstumsraten ein homogeneres Bild zeichnet⁵.

Für den Fünfjahreszeitraum 2017-2022 wird ein durchschnittliches Wachstum der EU-28 Märkte in Höhe von 3,1 Prozent erwartet. Für Nicht-EU-Mitgliedsstaaten wird ein Wachstum in Höhe von 8,3 Prozent prognostiziert, während das BPI für den globalen Markt von einem Wachstum in Höhe von 4,6 Prozent ausgeht⁶.

3.3. Geschäftsverlauf

3.3.1. Investitionen

Das Geschäftsjahr 2018 war geprägt durch weitere Zukäufe von Zulassungen. Im Januar 2018 wurden die Zulassungen für die Produkte Cymevene, Inhibace und Inhibace Plus, Konakion und Lariam erworben. Im Februar 2018 folgte die Übernahme der Zulassungen des Produktes Visudyne. Vom Verkäufer Bristol-Myers-Squibb konnten im Laufe des Jahres die Zulassungen der Produkte Sotalex, Questran, Fungizone, Vepesid und Etopophos erworben werden. Zu Beginn des vierten Quartals erwarb die CHEPLAPHARM die Rechte an dem Produkt Atacand für den europäischen Raum.

Der Erwerb der Produkte führte zu einer Erhöhung des Anlagevermögens und der Umsätze. Im Zuge der Integration dieser Produkte und der Prüfung zahlreicher neuer Akquisitions-Opportunitäten im Jahr 2019 gehen wir von einem weiteren Umsatzwachstum für das Jahr 2019 aus.

Wir können für 2019 bereits den Erwerb an den Rechten der Produkte Dormicum und Lexotan verzeichnen.

3.3.2. Finanzierung

Die Finanzierung der Investitionen erfolgte durch die Aufnahme eines sogenannten Term Loan B am Londoner Kapitalmarkt. Gleichzeitig wurde die bestehende Finanzierung zurückgeführt, was aufgrund der damit verbundenen Vorfälligkeitsentschädigung zu einer um rund Mio. EUR 25,6 erhöhten Zinsbelastung geführt hat. Für die Finanzierung war ein Rating der führenden Ratingagenturen notwendig. Dieses wurde bei Aufnahme eines zweiten Term Loan B im November 2018 bestätigt.

| Rating Agentur | Issuer Rating | Ausblick |
|-------------------|---------------|----------|
| Standard & Poor's | B | stabil |
| Moody's | B1 | stabil |

3.3.3. Beschaffung

Im Jahr 2018 wurden Waren im Gegenwert von etwa 102 Mio. € eingekauft. Dies entspricht gegenüber dem Jahr 2017 einer Steigerung um 41,6 Prozent.

Im Zusammenhang mit der Übernahme und Integration der neuerworbenen Produkte mussten neue Beschaffungsstrategien etabliert werden, speziell in Verbindung mit neuen Lohnherstellungs-Partnern.

⁵ BPI Pharma-Daten 2018, S. 44

⁶ BPI Pharma-Daten 2018, S. 44

Die Einbindung innerhalb weniger Wochen von komplexen und mehrstufigen Supply Chains in die Struktur der CHEPLAPHARM beweist die Agilität und Flexibilität der CHEPLAPHARM.

Anfang 2018 konnte die Supply Chain der Produkte Dilatrend/Xenical mit dem bestehenden Partner neu verhandelt werden. Dieser Vertragsschluss konnte die Herstellungskosten drastisch reduzieren und gleichzeitig einen Transfer der Produktion zu einem anderen Dienstleister verhindern.

Dies wurde mittels des neu strukturierten Transfer-Management erreicht. Auch in Zukunft versuchen wir, unsere Supply Chains zu optimieren. Aktuell wird dies in ca. 40 weiteren Projekten umgesetzt.

Im Zuge des starken Wachstums wurde auch die Einkaufsabteilung vergrößert und strukturell an die Veränderungen angepasst. In diesem Zusammenhang ist das neu etablierte Supplier-Management hervorzuheben. So können wir in Zukunft die Lohnhersteller schneller in neue Strategien und Marktentwicklungen einbinden und Lieferverzögerungen minimieren.

3.3.4. Human Resources

Die Akquisition neuer Produkte führt in allen Abteilungen zu einem Mehrbedarf an Personal. Insbesondere der zulassungsrechtliche Transfer und die Verwaltung der neu erworbenen Arzneimittelrechte führt zu einer weiterhin steigenden Nachfrage an Fachkräften. CHEPLAPHARM konnte bei herrschendem Fachkräftemangel auch im Jahr 2018 mit über einhundert Neueinstellungen einen signifikanten Zuwachs bei den Mitarbeiterzahlen erreichen. Ferner wurden und werden auch im Jahr 2019 weitere wichtige und hochqualifizierte Arbeitsplätze gesichert und geschaffen.

Im Berichtszeitraum waren durchschnittlich 208 Mitarbeiter (144 Vorjahr) für die CHEPLAPHARM tätig. Dies entspricht einer Steigerung von 44,44 Prozent. Davon waren zum 31.12.2018 insgesamt 225 in Vollzeit und 16 in Teilzeit angestellt. Außerdem beschäftigte die CHEPLAPHARM neun geringfüge Beschäftigte und einen Praktikanten. Die Frauenquote betrug 58,57 Prozent. Das Durchschnittsalter betrug 36 Jahre. Der Akademikeranteil betrug 69,72 Prozent und nahezu 50 Prozent aller Führungspositionen sind mit Frauen besetzt.

Zum nachhaltigen Erfolg des Konzerns leisten alle unsere hochqualifizierten Beschäftigten mit ihrem ausgezeichneten Fachwissen, ihrer langjährigen Erfahrung sowie hohen Motivation und Flexibilität, sich täglich auf die neuen und wachsenden Herausforderungen einzustellen, einen wesentlichen Beitrag. Dadurch profitieren gleichermaßen unsere Patientinnen und Patienten, unsere Partner sowie unsere Mitarbeiter vom weiteren Unternehmenserfolg von CHEPLAPHARM.

Der Fachkräftemangel, hier insbesondere der zunehmende Mangel an Akademikern, geht in unserer strukturschwachen Region Mecklenburg-Vorpommern auch nicht spurlos an CHEPLAPHARM vorbei. Das Thema „Employer Branding“ - insbesondere mit Blick auf die künftige Entwicklung und Ausrichtung unseres Unternehmens – bleibt im Fokus unseres externen Auftritts. Ziel ist es, künftig die Vorteile einer Beschäftigung bei CHEPLAPHARM am Hauptsitz Greifswald, abgestimmt auf die Erwartungen der Zielgruppen und in Abgrenzung zu den regionalen und nationalen Wettbewerbern, noch stärker zu differenzieren und zu kommunizieren. Ein höherer Grad der Wiedererkennung des Unternehmens in den sozialen Netzwerken, vorrangig in Xing und Kununu, ist in Arbeit.

3.4. Ertragslage

Die Ertragslage 2018 ist geprägt durch ein starkes Wachstum in Folge erfolgreich abgeschlossener M&A-Aktivitäten. Dies führte – wie auch schon in den Vorjahren – zu einer Erweiterung der Geschäftstätigkeit, was sich insbesondere in einem starken Umsatzwachstum widerspiegelt.

Die **Umsatzerlöse** der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH betragen im Geschäftsjahr 2018 TEUR 290.672 (Vorjahr TEUR 226.391). Dies entspricht einem Umsatzwachstum in Höhe von +28,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Exportanteil lag im Jahr 2018 bei 93,5 Prozent.

Der **Rohertrag**, der sich aus Umsatzerlösen zuzüglich Bestandsveränderungen und abzüglich des Materialaufwands ergibt, konnte um 29,1 Prozent auf TEUR 215.487 (Vorjahr TEUR 166.901) gesteigert werden.

Die Anzahl der Mitarbeiter stieg auf 251, was sich in der Erhöhung der **Personalaufwendungen** auf TEUR 10.769 (Vorjahr TEUR 7.359) widerspiegelt, der einem Anstieg von 46,34 Prozent entspricht.

Als Folge der erneuten Erweiterung der Geschäftstätigkeit erhöhten sich auch die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf TEUR 43.338 (Vorjahr TEUR 28.150). Dies entspricht einem Anstieg um 54,0 Prozent. Verbunden ist dies mit der Übernahme von neuen Medikamentenzulassungen und damit übernommen kostenintensiven Verpflichtungen zur Qualitätssicherung und -kontrolle, zur Pharmakovigilanz und zur Erfüllung diverser behördlicher/regulatorischer Auflagen. Darauf, sowie auf die Inanspruchnahme von Dienstleistungen (Transitional Services Agreements) bis zur Umschreibung der neu erworbenen Zulassungen, ist der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zurückzuführen.

Das **EBITDA** konnte um 38,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert auf TEUR 186.033 (Vorjahr TEUR 134.428) gesteigert werden.

Die im Jahr 2018 erworbenen Rechte werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 8 Jahren abgeschrieben. Dies führt zu einem Anstieg der **Abschreibungen** auf TEUR 116.149 (Vorjahr TEUR 101.804). Dies entspricht einer Erhöhung um 14,09 Prozent.

Das **Betriebliche Ergebnis ohne Sondereffekte** ist als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten, die eine bessere Darstellung des operativen Ergebnisses ermöglichen soll. Das betriebliche Ergebnis ohne Sondereffekte beträgt in 2018 TEUR 48.841 nach TEUR 31.182 im Vorjahr.

Als **Sondereffekte** ist im Jahr 2018 der Verkauf von Finanzanlagen und von einigen Zulassungen zu betrachten. Dadurch erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 22.707.

Das **Betriebliche Ergebnis (vor Steuern und Finanzergebnis)** beträgt in 2018 TEUR 71.548 (Vorjahr TEUR 32.942).

Die im Berichtszeitraum getätigten Investitionen wurden fast ausschließlich fremdfinanziert. Das **Finanzergebnis** beträgt TEUR -59.188 (Vorjahr TEUR -17.068). Die Erhöhung des Zinsaufwandes ist insbesondere der Vorfälligkeitsentschädigung zur Rückführung des Mezzaninen Kapitals geschuldet. Die Ablösung des Mezzaninen Kapitals war Voraussetzung der Neufinanzierung durch ein Term Loan B.

Der Aufwand aus **Ertragssteuern** beträgt TEUR 5.475 (Vorjahr TEUR 4.868). Der vergleichsweise hohe Steueraufwand ist dabei wesentlich durch die gewerbesteuerliche Hinzurechnung von Entgelten für Schulden beeinflusst. Hierunter fällt unter anderem die Vorfälligkeitsentschädigung für das Mezzanine Kapital.

Der **Jahresüberschuss** beträgt TEUR 6.886 (Vorjahr TEUR 10.382).

3.5. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung stellt sich wie folgt dar:

| | 31.12.2018 Mio. EUR | 31.12.2017 Mio. EUR |
|---|------------------------|------------------------|
| EBITDA | 186,0 | 134,4 |
| Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit | 97,2 | 96,6 |
| Cashflow aus Investitionstätigkeit | -483,7 | -132,4 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | 432,3 | 42,7 |
| Finanzmittelbestand zum Periodenende | 85,3 | 39,5 |

Die Gesellschaft führte im Jahr 2018 eine Umschuldung durch. Das bis dahin bestehende syndizierte Bankdarlehen, ergänzt um verschiedene Schuldscheindarlehen, wurde durch einen sogenannten Term Loan B ersetzt. Seit Juli 2018 bestehen nun im Wesentlichen noch zwei Finanzierungsinstrumente. Neben den endfälligen Term Loan B nach englischem Recht in Höhe von insgesamt Mio. EUR 780 bestehen zum 31.12.2018 nur noch eine revolvingende und flexible Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von Mio. EUR 310.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt gegeben.

3.6. Vermögenslage

| Aktiva | 31.12.2018 Mio. EUR | 31.12.2017 Mio. EUR |
|--|------------------------|------------------------|
| Anlagevermögen | 671,2 | 282,0 |
| Vorräte | 77,4 | 35,6 |
| Forderungen aus Lieferung und Leistung | 104,1 | 45,1 |
| Sonstige Forderungen und aRap | 27,7 | 17,9 |
| Zahlungsmittel und Wertpapiere | 89,3 | 43,6 |
| | 966,7 | 424,0 |

| Passiva | 31.12.2018 Mio. EUR | 31.12.2017 Mio. EUR |
|---|------------------------|------------------------|
| Eigenkapital | 29,9 | 23,0 |
| Rückstellungen | 27,6 | 8,0 |
| Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten | 837,9 | 343,3 |
| Sonstige Verbindlichkeiten und pRap | 71,3 | 49,7 |
| | 966,7 | 424,0 |

Die Investitionen in das Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr TEUR 514.544 und betreffen mit TEUR 505.908 Rechte und Warenzeichen an Produkten/Medikamenten. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen führte dies zu einer Erhöhung des Anlagevermögens auf TEUR 671.163 (Vorjahr TEUR 281.969).

Durch die erneute Erweiterung des Geschäftsbetriebes und den damit verbundenen Anstieg der Umsatzerlöse kam es auch zu einem Anstieg der Vorräte auf TEUR 77.384 (Vorjahr TEUR 35.644) und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf TEUR 104.118 (Vorjahr TEUR 45.093).

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind aufgrund der allgemeinen schlechten Entwicklung an den Aktienmärkten in ihrem Wert gesunken.

Die liquiden Mittel der CHEPLAPHARM haben sich auf TEUR 85.292 (Vorjahr TEUR 39.540) erhöht. Dies ist Ergebnis des positiven Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft hat im Berichtszeitraum einen Jahresüberschuss von TEUR 6.886 (Vorjahr TEUR 10.382) erzielt. Das Eigenkapital hat sich auf TEUR 29.918 (Vorjahr TEUR 23.032) erhöht.

Die Steuerrückstellungen haben sich auf TEUR 7.805 (Vorjahr TEUR 5.380) erhöht.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich durch den Anstieg an noch ausstehenden Rechnungen auf TEUR 19.799 (Vorjahr TEUR 2.668), was mit dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Zusammenhang steht.

Durch die Refinanzierung mittels Aufnahme der Term Loan B erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf TEUR 837.925 (Vorjahr TEUR 343.344).

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bei gleichzeitiger Verminderung der Sonstigen Verbindlichkeiten ist eine Folge der Übernahme von Verbindlichkeiten nahestehender Personen durch die Gesellschafterin.

Als Folge der Neuaufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerte sich die Eigenkapitalquote auf 3,1 Prozent (Vorjahr 5,4 Prozent).

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Chancen

Zur Sicherung des kurz-, mittel- und langfristigen unternehmerischen Erfolgs besteht bei CHEPLAPHARM ein kontinuierliches Chancenmanagement. In diesem Rahmen strebt die Gesellschaft danach, neue Wachstumsmöglichkeiten zu eruieren und zu erschließen sowie bestehende Wachstumspotenziale zu sichern und auszubauen. Die wesentliche Grundlage für die Sicherung des nachhaltigen Erfolgs sind die aktive Akquisitionspolitik, ein erfahrenes Transfer- und Integrationsmanagement, eine fokussierte international aufgestellte Vertriebs- und Distributionsplattform, ein funktional organisiertes Unternehmen mit kurzen Entscheidungswegen, ein effizientes Kostenmanagement sowie qualifizierte und motivierte Beschäftigte.

Die zentral organisierte und dezentral gesteuerte Organisations- und Managementstruktur in den vertriebsnahen Bereichen ermöglicht es, Anforderungen frühzeitig zu erkennen und zu analysieren, um Möglichkeiten gezielt nutzen zu können. Unterstützt wird sie durch kontinuierliche und intensive Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie ein proaktives und engmaschiges Monitoring unserer Distributionspartner.

Darüber hinaus verfügt CHEPLAPHARM über zentral organisierte Prozesse zur Chancenerkennung. Hierzu gehört u. a. der Bereich Business Development, der geeignete Akquisitionsobjekte identifiziert. CHEPLAPHARM wird grundsätzlich wieder diverse Divestment-Projekte von Pharmaunternehmen im

Rahmen der internen Due-Diligence-Prozesse prüfen, dabei aber nicht von den eigenen Investmentkriterien abweichen. Das M&A-Know-how der CHEPLAPHARM vergrößert sich mit jedem neuen Geschäft zum Erwerb von Rechten und Produkten. Bedingt durch die Gesellschafterstruktur ist CHEPLAPHARM in der Lage, außerordentlich schnell zu agieren.

Aufgrund der Zukäufe der letzten Jahre hat CHEPLAPHARM mittlerweile mit fast allen großen Pharmakonzernen weltweit erfolgreiche Transferprojekte realisiert. Dank dieses Track-Records in Verbindung mit der bestehenden, international aufgestellten Vertriebs- und Distributionsplattform ist CHEPLAPHARM mittlerweile ein etablierter Divestment-Partner für die großen internationalen Pharmaunternehmen. CHEPLAPHARM verbindet dabei die Organisationsform und Agilität eines Mittelständlers mit der Internationalität eines multinationalen Konzerns.

Die globale Distributions- und Serviceplattform der CHEPLAPHARM ist darauf ausgerichtet, die eigenen Produkte – unter Anpassung an die unterschiedlichen regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen – zu vertreiben. Diese Struktur ermöglicht es CHEPLAPHARM, Arzneimittel in 120 Ländern der Erde zu betreuen und zu vertreiben.

CHEPLAPHARM beweist seit Jahren, dass dieses Geschäftsmodell skalierbar ist, denn im Gegensatz zu vielen anderen Branchen steigt die Komplexität der von CHEPLAPHARM verfolgten Buy-and-Build-Strategie nicht im Verhältnis zum Umsatz, sondern hängt maßgeblich von der Anzahl der zu erwerbenden Länderzulassungen des potenziellen neuen Arzneimittels ab. Durch die bereits vorhandene Plattform ist es relativ einfach, weitere neue Produkte zu erwerben und diese in das langjährig etablierte globale Partnernetzwerk erfolgreich zu integrieren.

Diese Faktoren sind ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Um weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können, gilt es, die bestehenden Differenzierungsmerkmale noch weiter auszubauen und zu professionalisieren.

4.2. Risiken

Die CHEPLAPHARM ist im Rahmen ihrer geschäftlichen Aktivitäten einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind und sich trotz aller Sorgfalt nicht vollständig ausschließen lassen.

Aufgabe des Risikomanagements ist es, diese Risiken zu erkennen und abhängig von der Art und dem Umfang des jeweiligen Risikos einen angemessenen Umgang mit diesem zu gewährleisten. Viele Risiken lassen sich durch geeignete Vorgehensweisen vermeiden, andere Risiken können durch Abschluss einer Versicherung oder andere Maßnahmen so begrenzt werden, dass sie in ihren Auswirkungen beherrschbar bleiben. Grundlegende Instrumente des Risikomanagements der CHEPLAPHARM sind regelmäßige Reporting-, Forecast-, Planungs-, Strategie- und kontinuierliche Competitor und Market Intelligence-Prozesse, mit denen negative Entwicklungen – aber auch Chancen – frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Dabei ist das gesamte Management in den Prozess der Risikovermeidung bzw. Risikominimierung einbezogen. Durch entsprechende Richtlinien und Verfahrensanweisungen wird sichergestellt, dass die laufenden Prozesse und Betriebsabläufe einer regelmäßigen, systematischen Überwachung unter Berücksichtigung der Grundsätze der Funktionstrennung und des Vier-Augen-Prinzips unterliegen.

Die pharmazeutische Industrie ist weltweit eine der wenigen Branchen, die nur sehr bedingt konjunkturellen Schwankungen ausgesetzt ist. Grundsätzlich besteht bei den vertriebenen Produkten von CHEPLAPHARM ein Absatzrisiko. Basierend auf unseren klar definierten Investmentkriterien für den Erwerb von Produkten sind unsere Produkte meist seit mehreren Jahrzehnten auf dem Markt und haben fast alle klassischen, marktverändernden Elemente eines Produktlebenszyklus hinter sich

gelassen. Die Patente sind abgelaufen, potenzielle Mitbewerber sind je nach Marktgröße bereits im Markt etabliert.

Mit Markenprodukten, wobei es sich um Produkte mit einer etablierten Marke und festem Stammverwenderkreis handelt, die aber teilweise einem generischen Wettbewerb ausgesetzt sind, kann CHEPLAPHARM in der Regel kein organisches Wachstum mehr erzielen. Gleichzeitig ist bei diesen Produkten die Wettbewerbssituation schon seit Jahren unverändert, sodass der Umsatz nur noch mit Stammverwendern generiert wird und somit ein gewisser Bodensatz erreicht ist. Die Umsatzentwicklung verläuft normalerweise im einstelligen negativen Prozentbereich. Ein Ende des Lebenszyklus ist aus heutiger Sicht nicht abzusehen. Die Steuerung der Vertriebsaktivitäten sowie die Entwicklung der Performance der einzelnen Produkte obliegt dem Sales und Alliance Management durch aktives Partner Management und Controlling. So kann auf Veränderungen schnell reagiert werden.

Durch die anhaltende geografische Diversifikation des Absatzes in allen Produktgruppen minimiert CHEPLAPHARM kontinuierlich die Absatzrisiken.

Ein signifikantes Risiko, durch Forderungsausfälle Liquidität zu verlieren, gibt es angesichts der gegenwärtigen, größtenteils aus solventen und bonitätsstarken Kunden bestehenden, Kundenstruktur nicht. Darüber hinaus besteht zu den meisten Kunden und/oder Partnern eine langfristige und stabile Beziehung. Forderungsausfälle sind branchenbedingt eher selten und gering. Dennoch überwacht CHEPLAPHARM das Zahlungsverhalten der Kunden mithilfe eines adäquaten Debitorenmanagements und hat darüber hinaus ein wirksames Mahnwesen eingerichtet.

Zur Absicherung gegen potenzielle Liquiditätsrisiken wird regelmäßig eine rollierende Mehrjahresplanung erstellt, die einen guten Überblick vermittelt. Die weiterhin sehr stabile Liquiditätssituation der CHEPLAPHARM minimiert mögliche Liquiditätsrisiken auf absehbare Zeit. Zudem werden die in Kreditverträgen fixierten Financial Covenants laufend auf Einhaltung überwacht, um das Risiko einer ungeplanten und vorzeitigen Rückzahlung der eingeräumten Kredite auszuschließen.

Auf dem Beschaffungsmarkt sind mehrere Entwicklungen zu beobachten, die sich als risikorelevant erweisen könnten. Dies kann eine mögliche Verknappung eines Wirkstoffs sein, wenn der Lohnhersteller kurzfristig über Werksschließungen informiert. Alternativen sind mitunter bekannt, jedoch kann die Etablierung einer neuen API-Quelle zwei bis drei Jahre in Anspruch nehmen.

Ebenso stellen aufgrund ihrer kurzfristigen Auswirkungen Insolvenzen von Lieferanten Risiken dar. CHEPLAPHARM begegnet diesem Risiko mit einem engen Supplier-Management und Second-Source Quelle als Teil des Risiko-Management. Aufgrund von strengen Regulierungen im Pharmamarkt und der damit verbundenen Genehmigungen durch Behörden können wir jedoch mögliche Produktionsengpässe nicht ausschließen.

Im Vorfeld des Austritts Großbritanniens aus der Europäischen Union sind Einschränkungen bei den Lohnherstellern, aber auch bei den Spediteuren zu erwarten. Insbesondere die Kapazitätsengpässe aufgrund von erhöhten Wartezeiten an den Grenzen können zu einer Verzögerung in der Produktion führen.

Außerdem wirken sich die ab Februar 2019 zu berücksichtigenden Anforderungen an die Serialisierung aus. Die u.a. zusätzliche Notwendigkeit des Erstöffnungsschutzes („tamper evident“) via zwei Etiketten auf den Faltschachteln, reduziert die Geschwindigkeit/Output der Verpackungslinien. Das Management der Seriennummern über die lokalen Datenbanken der EU-Mitgliedsländer ist eine enorme technische Herausforderung für die europäische pharmazeutische Industrie. Es besteht das Risiko von nicht von der CHEPLAPHARM zu verantwortenden Produktionsverzögerungen. Die

CHEPLAPHARM ihrerseits hat die Anforderungen fristgerecht für alle etablierten Partner umgesetzt und erarbeitet parallel die Etablierung neuer Partner.

Die Bilanzwährung von CHEPLAPHARM ist der Euro. Aufgrund der Ausrichtung der Geschäftstätigkeit ist CHEPLAPHARM jedoch auch Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Risiken bestehen in möglichen Wertänderungen, insbesondere bei Forderungen und Verbindlichkeiten in einer anderen Währung als der Bilanzwährung, durch Schwankungen der Wechselkurse (Transaktionsrisiko). Mögliche Sicherungsmaßnahmen werden nach Einschätzung des Risikos vorgenommen.

Zinsrisiken bestehen für CHEPLAPHARM hauptsächlich in der Eurozone. Um die Auswirkungen von bedeutsamen Zinsschwankungen zu minimieren, sichert CHEPLAPHARM das Zinsrisiko für die auf Euro lautenden Finanzverbindlichkeiten teilweise mit derivativen Sicherungsgeschäften ab.

Die Gesellschaft rechnet hinsichtlich der Wertpapiere des Umlaufvermögens nur mit marktüblichen Preisschwankungen, die aufgrund des Umfangs des Bestands an Wertpapieren voraussichtlich keinen materiell bedeutsamen Ergebniseinfluss haben werden.

Grundsätzlich ist nicht auszuschließen, dass sich Absicherungsstrategien gegenüber Fremdwährungs- / Zinsrisiken als unzureichend, falsch oder suboptimal herausstellen.

Durch den hohen Bedarf an spezialisierten, hochausgebildeten Fachkräften besteht ein nicht zu vernachlässigendes Personalrisiko. Dem begegnet CHEPLAPHARM mit verschiedenen Maßnahmen. So bietet wir auf unterschiedlichen Netzwerkveranstaltungen, z.B. von und mit Akademikern/Postdocs, an Gymnasien, Universitäten, auf Jobmessen oder im Rahmen von Unternehmenspraktika interessierten jungen Menschen, Nachwuchskräften und somit unseren potentiellen zukünftigen Mitarbeitern, Einblicke in die unterschiedlichen Unternehmensbereiche.

Darüber hinaus genießen als wichtiger Bestandteil des Personalmanagements Themen wie die kontinuierliche Mitarbeiterförderung oder eine proaktive, gezielte Nachfolgeplanung von Führungskräften einen hohen Stellenwert in der strategischen Personalplanung. Außerdem betreibt CHEPLAPHARM eine ausgewogene Personalpolitik und hat sich damit mittlerweile einen exzellenten Ruf als Arbeitgeber in der Region Vorpommern erarbeitet. CHEPLAPHARM legt als im Familienbesitz befindlicher Mittelständler großen Wert auf die zunehmend wichtige Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Andere übliche Risiken wie Feuer, Produkthaftung, Vermögensschäden etc. sichert CHEPLAPHARM extern im üblichen Maße ab und reduziert diese durch umfangreiche vorbeugende Maßnahmen.

5. Prognosebericht

Bedingt durch die M&A-Aktivitäten im Geschäftsjahr 2018 geht die Geschäftsführung der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH von einem signifikanten Umsatzwachstum im Jahr 2019 aus. Die CHEPLAPHARM geht außerdem davon aus, dass die Integration der Zukäufe 2018 bis Ende des Geschäftsjahres 2019 größtenteils abgeschlossen sein wird. Eine hochprofessionelle und hocheffiziente Unternehmensstruktur und die entsprechende Ablauforganisation ist Basis für weiteres Wachstum. Wie auch die Jahre zuvor wird es im Jahr 2018 wieder eine sehr wichtige Aufgabe sein, die bestehende Organisationsstruktur dem starken externen Wachstum anzupassen.

CHEPLAPHARM geht davon aus, auch im Geschäftsjahr 2019 wieder aktiv an verschiedenen M&A-Opportunitäten arbeiten zu können, da der internationale Divestment-Markt, bedingt durch viele Big-Pharma-Aktivitäten derzeit sehr belebt ist. Die Anzahl der M&A-Transaktionen in der Branche Pharma war im Jahr 2018 so hoch wie selten zuvor. Ein fragmentierter Markt konsolidiert sich.

Viele große Pharmaunternehmen versuchen durch den Verkauf von nicht strategischen Assets die Folgen des Patent Cliffs abzumildern.

Die M&A-Taskforce der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH wird grundsätzlich wieder diverse Projekte im Rahmen der internen Due Diligence-Prozesse prüfen unter stringenter Berücksichtigung unserer definierten Investmentkriterien. Bedingt durch die Gesellschafterstruktur ist CHEPLAPHARM in der Lage, schnell zu agieren.

Es besteht mittlerweile eine globale Service- & Distributionsplattform, welche es CHEPLAPHARM ermöglicht, Arzneimittel in 100 Ländern der Erde zu betreuen und zu vertreiben. Gerade durch die erfolgreichen Akquisitionen der letzten Jahre ist CHEPLAPHARM in der Lage, auch zukünftig weitere große Projekte zu integrieren. Dies ist eine natürliche Folge des nachweislich skalierbaren Geschäftsmodells, denn entgegen vieler anderer Branchen steigt die Komplexität der von CHEPLAPHARM verfolgten Buy & Build- Strategie nicht im Verhältnis zum Umsatz, sondern hängt maßgeblich an der Anzahl der zu erwerbenden Länder-Zulassungen des potenziellen neuen Arzneimittels ab. Durch die bereits vorhandene Plattform ist es relativ einfach möglich, weitere neue Produkte zu erwerben und diese in das langjährig etablierte globale Partnernetzwerk erfolgreich zu integrieren.

Die bestehende Finanzierung wurde im Jahr 2018 abgelöst und durch zwei Term Loan B und eine Revolving Facility ersetzt. Die CHEPLAPHARM ist dadurch auf der Finanzierungsseite deutlich flexibler und agiler geworden.

Diese Faktoren sind ein wesentlicher Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Marktteilnehmern. Um weiterhin erfolgreich am Markt agieren zu können, gilt es die bestehenden Differenzierungsmerkmale noch weiter auszubauen und zu professionalisieren.

Für zukünftiges Wachstum wird die CHEPLAPHARM einen weiteren personellen Aufbau vornehmen. Aus diesem Grund wurde im Jahr 2018 mit dem Neubau am Ziegelhof / Poggenweg begonnen. Der Neubau bietet Platz für weitere 150 Arbeitsplätze und wird Ende 2019 fertiggestellt werden.

Insgesamt wird für das Jahr 2019 bei einem deutlichen Umsatzanstieg und damit einhergehend entsprechend erhöhten operativen Kosten, mit einem moderaten Ergebnisanstieg gerechnet.

Greifswald, 30. April 2019

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH

Sebastian Braun

Bianca Juha

Edeltraud Lafer

Jens Rothstein

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald

Bilanz zum 31. Dezember 2018

| Aktiva | | | | Passiva | | | |
|--|----------------------|-----------------------|----------------|--|----------------------|-----------------------|----------------|
| | | 31.12.2018 | Vorjahr | | | 31.12.2018 | Vorjahr |
| | EUR | EUR | TEUR | | EUR | EUR | TEUR |
| A. Anlagevermögen | | | | A. Eigenkapital | | | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | I. Gezeichnetes Kapital | 25.000,00 | | 25 |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 658.120.565,99 | | 272.392 | II. Gewinnvortrag | 23.006.755,65 | | 12.625 |
| 2. Entgeltlich erworbene Software | 620.600,00 | | 460 | III. Jahresüberschuss | <u>6.885.793,81</u> | | <u>10.382</u> |
| 3. Geleistete Anzahlungen | <u>2.189.090,41</u> | | <u>225</u> | | | 29.917.549,46 | 23.032 |
| | | 660.930.256,40 | 273.077 | B. Rückstellungen | | | |
| II. Sachanlagen | | | | 1. Steuerrückstellungen | 7.804.588,53 | | 5.380 |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.938.823,14 | | 3.472 | 2. Sonstige Rückstellungen | <u>19.798.592,63</u> | | <u>2.668</u> |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 2.097.013,00 | | 93 | | | 27.603.181,16 | 8.048 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 584.488,17 | | 416 | C. Verbindlichkeiten | | | |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | <u>2.952.862,35</u> | | <u>49</u> | 1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 837.924.711,79 | | 343.344 |
| | | 9.573.186,66 | 4.030 | 2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen | 143.816,00 | | 2.315 |
| III. Finanzanlagen | | | | 3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 37.338.342,68 | | 9.722 |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 653.132,15 | | 653 | 4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 32.246.928,47 | | 813 |
| 2. Beteiligungen | <u>6.225,00</u> | | <u>4.208</u> | 5. Sonstige Verbindlichkeiten | 1.517.729,31 | | 36.849 |
| | | 659.357,15 | 4.861 | davon aus Steuern: | | | |
| | | <u>671.162.800,21</u> | <u>281.968</u> | EUR 1.489.144,69 (Vorjahr: TEUR 92); | | | |
| B. Umlaufvermögen | | | | | | 909.171.528,25 | 393.043 |
| I. Vorräte | | | | D. Rechnungsabgrenzungsposten | | 10.798,48 | 0 |
| 1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 37.949.492,33 | | 15.636 | | | | |
| 2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen | 4.068.769,51 | | 3.295 | | | | |
| 3. Fertige Erzeugnisse und Waren | 19.122.759,23 | | 16.241 | | | | |
| 4. Geleistete Anzahlungen | <u>16.242.547,89</u> | | <u>472</u> | | | | |
| | | 77.383.568,96 | 35.644 | | | | |
| II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 104.118.377,80 | | 45.093 | | | | |
| 2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen | 5.119.736,23 | | 6.842 | | | | |
| 3. Sonstige Vermögensgegenstände | <u>4.724.006,62</u> | | <u>5.505</u> | | | | |
| | | 113.962.120,65 | 57.440 | | | | |
| III. Wertpapiere | | | | | | | |
| Sonstige Wertpapiere | | 3.996.881,52 | 4.016 | | | | |
| IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten | | 85.291.543,80 | 39.540 | | | | |
| | | <u>280.634.114,93</u> | <u>136.640</u> | | | | |
| C. Rechnungsabgrenzungsposten | | 14.906.142,21 | 5.515 | | | | |
| | | <u>966.703.057,35</u> | <u>424.123</u> | | | <u>966.703.057,35</u> | <u>424.123</u> |

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

| | EUR | 2018 EUR | Vorjahr TEUR |
|--|----------------------|----------------------------|----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | | 290.672.101,36 | 226.391 |
| 2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen | | 3.655.783,50 | 10.743 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | | <u>26.351.353,33</u> | <u>2.762</u> |
| | | 320.679.238,19 | 239.896 |
| 4. Materialaufwand | | | |
| a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 58.243.271,96 | | 59.889 |
| b) Aufwendungen für bezogene Leistungen | <u>20.597.476,46</u> | | <u>10.343</u> |
| | | 78.840.748,42 | 70.232 |
| 5. Personalaufwand | | | |
| a) Löhne und Gehälter | 9.169.802,99 | | 6.260 |
| b) Soziale Abgaben | <u>1.599.682,66</u> | | <u>1.099</u> |
| | | 10.769.485,65 | 7.359 |
| 6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen | | 116.148.862,73 | 101.804 |
| 7. Sonstige betriebliche Aufwendungen | | <u>43.337.993,05</u> | <u>28.150</u> |
| | | 71.582.148,34 | 32.351 |
| 8. Erträge aus Beteiligungen | 268.435,00 | | 273 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 268.435,00 (Vorjahr: TEUR 273) | | | |
| 9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge | 291.030,35 | | 167 |
| davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 142.030,19 (Vorjahr: TEUR 135) | | | |
| 10. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens | 1.932.813,19 | | 26 |
| 11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 57.814.300,11 | | 17.482 |
| davon an verbundene Unternehmen: EUR 984.392,53 (Vorjahr: TEUR 1.025) | | | |
| | | -59.187.647,95 | -17.068 |
| 12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | | <u>5.475.151,39</u> | <u>4.868</u> |
| 13. Ergebnis nach Steuern | | 6.919.349,00 | 10.415 |
| 14. Sonstige Steuern | | 33.555,19 | 33 |
| 15. Jahresüberschuss | | <u><u>6.885.793,81</u></u> | <u><u>10.382</u></u> |

Anhang für das Geschäftsjahr 2018

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH

Ziegelhof 24, 17489 Greifswald

Registergericht Stralsund HRB 5896

I. Allgemeines

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Neben den allgemeinen Vorschriften über die Handelsbücher (§§ 238 ff. HGB) kommen auch die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften zum Jahresabschluss und Lagebericht (§§ 264 ff. HGB) zur Anwendung.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die von uns angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden.

Die **Immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer (2-8 Jahre), bilanziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Das **Sachanlagevermögen** wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen wurden unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer mit den steuerlich zulässigen Sätzen linear vorgenommen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgte mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Hinsichtlich der Herstellungskosten werden nur verpflichtend einzubeziehende Kostenbestandteile berücksichtigt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag angesetzt. Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen. Spezifische Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Der Ansatz der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten wurden zum Nominalwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend des Zeitablaufs.

Die **Rückstellungen** beinhalten alle erkennbaren Risiken aus schwebenden Geschäften und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Die Bewertung erfolgte in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge. Kurzfristige Rückstellungen werden nicht abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend des Zeitablaufs.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Entstehungstages umgerechnet. Anpassungen erfolgen bei kurzfristigen Forderungen in Fremdwährung, sofern sich aus dem Devisenkassamittelkurs zum Bilanzstichtag niedrigere Forderungen bzw. höhere Verbindlichkeiten ergeben.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung des **Anlagevermögens** sind im Anlagenspiegel dargestellt (Anlage zum Anhang). Die Abschreibungen des Geschäftsjahres – nach Bilanzposten gegliedert – ergeben sich ebenfalls aus dem Anlagenspiegel.

Am 31. Dezember 2018 bestanden folgende Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz von mindestens 20%, die im **Finanzanlagevermögen** ausgewiesen werden:

| Name, Sitz | Eigenkapital TEUR | Ergebnis TEUR | Anteil |
|--|----------------------|---------------|--------|
| Walter Ritter GmbH + Co. KG, Hamburg | 258 | 268 | 100% |
| W. R. Pharmaceuticals Vertriebs-GmbH, Hamburg | 57 | 1 | 100% |
| Glenwood Verwaltung II UG, Mesekenhagen **} | -70 | -45 | 100% |
| Cheplapharm France SAS, Levallois Perret/Frankreich* | 121 | 22 | 100% |
| Med-Tec Holding GmbH, Poggendorf* | 5 | -20 | 24,9% |
| *Vorjahr | | | |
| **) vorläufige Zahlen | | | |

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** i. H. v. TEUR 5.120 haben eine Restlaufzeit von über einem Jahr. Die übrigen **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind - wie im Vorjahr - innerhalb eines Jahres fällig.

Die **Sonstigen Rückstellungen** bestehen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 12.808; Vj.: TEUR 2.236), Archivierung (TEUR 176; Vj.: TEUR 141), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern (TEUR 189; Vj.: TEUR 220) und für Abschlusskosten (TEUR 106; Vj.: TEUR 71).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von TEUR 32.129 (Vj.: TEUR 728).

Die **Verbindlichkeiten** haben folgende Restlaufzeiten:

| | Insgesamt | RLZ bis 1 Jahr | RLZ 1-5 Jahre | RLZ > 5 Jahre |
|---|----------------|----------------|----------------|---------------|
| | TEUR | TEUR | TEUR | TEUR |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 837.925 | 7.925 | 0 | 830.000 |
| <i>Vorjahr:</i> | <i>343.344</i> | <i>95.320</i> | <i>248.024</i> | <i>0</i> |
| Erhaltene Anzahlungen Auf Bestellungen | 144 | 144 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr:</i> | <i>2.315</i> | <i>2.315</i> | <i>0</i> | <i>0</i> |
| Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung | 28.740 | 28.740 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr:</i> | <i>9.722</i> | <i>9.722</i> | <i>0</i> | <i>0</i> |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 32.247 | 118 | 0 | 32.129 |
| <i>Vorjahr:</i> | <i>813</i> | <i>74</i> | <i>739</i> | <i>739</i> |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 1.516 | 1.516 | 0 | 0 |
| <i>Vorjahr:</i> | <i>36.849</i> | <i>243</i> | <i>36.606</i> | <i>36.606</i> |

Bezüglich der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen i.H.v. TEUR 32.129 bestehen Rangrücktritts- und Belassenserklärungen seitens der Gläubiger.

Zum Bilanzstichtag bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen von insgesamt TEUR 26.467 (Vj.: TEUR 13.936), überwiegend aus offenen Bestellobligos und innerhalb eines Jahres fällig.

Die Gesellschaft hat **Finanzinstrumente** zur Sicherung von Zinssätzen geschlossen. Zum Stichtag bestanden folgende Finanzinstrumente:

| In TEUR | 2018 | | 2017 | |
|----------|---------------|-----------|---------------|-----------|
| | Nominalbetrag | Marktwert | Nominalbetrag | Marktwert |
| Zinsswap | 380.810 | -9.006 | 176.940 | -221 |

Der Zinsswap bildet mit den zugrundeliegenden Kreditverträgen eine Bewertungseinheit. Dementsprechend war eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften nicht zu bilden. Es wurde eine Bewertungseinheit im Geschäftsjahr gebildet. Ergänzende Informationen finden sich in der Anlage 2 zum Anhang.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** mit TEUR 18.868 (Vj.: TEUR 20.738) auf das Inland und mit TEUR 271.803 (Vj.: TEUR 205.652) auf das Ausland.

Sonstige betriebliche Erträge beeinhalteten in Höhe von TEUR 0 (Vj.: TEUR 1.385) Erträge aus Abgängen von Wertpapieren des Umlaufvermögens, in Höhe von TEUR 22.965 (Vj.: TEUR 300) Erträge aus den

Abgang der Immateriellen Vermögensgegenstände sowie in Höhe von TEUR 3.216 (Vj.: TEUR 969) Erträge aus der Währungsumrechnung.

Die Sonstigen betriebliche Aufwendungen beinhalten in Höhe von TEUR 7.160 (Vj.: TEUR 0) TSA Kommissionen, in Höhe von TEUR 6.229 (Vj.: TEUR 4.245) Aufwendungen für Laborkosten und amtliche Aufsichten, in Höhe von TEUR 4.963 (Vj. TEUR 803) Rechts- und Beratungskosten sowie in Höhe von TEUR 11.156 (Vj.: 5.601) Logistik- und Transportkosten. Sie umfassen mit TEUR xxxx auf Aufwendungen aus der Währungsumrechnung (Vorjahr: TEUR 2.269)

Im **Zinsaufwand** sind TEUR 443 (Vj.: TEUR 59) für die Verzinsung von Gesellschafterdarlehen enthalten.

V. Sonstige Angaben

Geschäftsführer der Gesellschaft sind:

- Herr Sebastian Frank Braun
- Frau Bianca Yasmin Juha
- Frau Edeltraud Maria Lafer
- Herr Jens Rothstein

Die Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Herr Rothstein erhält von der Gesellschaft keine Vergütung. Für die anderen Geschäftsführer wird auf die Angabe der Geschäftsführungsbezüge gemäß § 286 IV HGB verzichtet.

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 208 Arbeitnehmer (Vj.: 144).

Zum Abschlussstichtag bestanden Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB aus Höchstbetragsbürgschaften von TEUR 12.153.

Das Honorar des Abschlussprüfers beträgt TEUR 234 und entfällt mit TEUR 65 auf Abschlussprüfungsleistungen, mit TEUR 35 auf Steuerberatungsleistungen sowie mit TEUR 134 auf Sonstige Leistungen.

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss und den Ergebnisvortrag in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Greifswald, 30. April 2019

CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH

Sebastian Braun

Bianca Juha

Jens Rothstein

Edeltraud Lafer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018

| | Bruttobuchwerte | | | | | Abschreibungen | | | | Nettobuchwerte | |
|--|-----------------------|-----------------------|-------------------|----------------------|-------------------------|-----------------------|-----------------------|----------------------|-----------------------|-----------------------|----------------|
| | Stand am | Zugänge | Umbuchungen | Abgänge | Stand am | Stand am | Zugänge | Abgänge | Stand am | Stand am | Vorjahr |
| | 1.1.2018 | | | | 31.12.2018 | 1.1.2018 | | | 31.12.2018 | 31.12.2018 | TEUR |
| | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | EUR | |
| I. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 548.826.143,07 | 505.907.755,88 | 13.119,75 | 19.156.262,67 | 1.035.590.756,03 | 276.434.537,93 | 115.191.914,78 | 14.156.262,67 | 377.470.190,04 | 658.120.565,99 | 272.392 |
| 2. Software | 609.817,83 | 181.561,42 | 145.262,50 | 0,00 | 936.641,75 | 149.185,83 | 166.855,92 | 0,00 | 316.041,75 | 620.600,00 | 460 |
| 3. Geleistete Anzahlungen | 224.672,43 | 2.164.244,41 | -199.826,43 | 0,00 | 2.189.090,41 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.189.090,41 | 225 |
| | <u>549.660.633,33</u> | <u>508.253.561,71</u> | <u>-41.444,18</u> | <u>19.156.262,67</u> | <u>1.038.716.488,19</u> | <u>276.583.723,76</u> | <u>115.358.770,70</u> | <u>14.156.262,67</u> | <u>377.786.231,79</u> | <u>660.930.256,40</u> | <u>273.077</u> |
| II. Sachanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 3.783.225,31 | 570.309,30 | 0,00 | 0,00 | 4.353.534,61 | 310.678,73 | 104.032,74 | 0,00 | 414.711,47 | 3.938.823,14 | 3.472 |
| 2. Technische Anlagen und Maschinen | 140.254,79 | 2.239.803,80 | 0,00 | 0,00 | 2.380.058,59 | 47.458,79 | 235.586,80 | 0,00 | 283.045,59 | 2.097.013,00 | 93 |
| 3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung | 1.107.437,70 | 618.768,49 | 0,00 | 0,00 | 1.726.206,19 | 691.245,53 | 450.472,49 | 0,00 | 1.141.718,02 | 584.488,17 | 416 |
| 4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | 49.048,26 | 2.862.369,91 | 41.444,18 | 0,00 | 2.952.862,35 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 2.952.862,35 | 49 |
| | <u>5.079.966,06</u> | <u>6.291.251,50</u> | <u>41.444,18</u> | <u>0,00</u> | <u>11.412.661,74</u> | <u>1.049.383,05</u> | <u>790.092,03</u> | <u>0,00</u> | <u>1.839.475,08</u> | <u>9.573.186,66</u> | <u>4.030</u> |
| III. Finanzanlagen | | | | | | | | | | | |
| 1. Anteile an verbundenen Unternehmen | 653.132,15 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 653.132,15 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 653.132,15 | 653 |
| 2. Beteiligungen | 4.208.100,00 | 0,00 | 0,00 | 4.201.875,00 | 6.225,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 0,00 | 6.225,00 | 4.208 |
| | <u>4.861.232,15</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>4.201.875,00</u> | <u>659.357,15</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>0,00</u> | <u>659.357,15</u> | <u>4.861</u> |
| | <u>559.601.831,54</u> | <u>514.544.813,21</u> | <u>0,00</u> | <u>23.358.137,67</u> | <u>1.050.788.507,08</u> | <u>277.633.106,81</u> | <u>116.148.862,73</u> | <u>14.156.262,67</u> | <u>379.625.706,87</u> | <u>671.162.800,21</u> | <u>281.968</u> |

Derivative Finanzinstrumente

1. Für Sicherungszwecke verwendete Derivate

| Lfd. Nr. | Ref. Kreditinstitut | Risiko | Grundgeschäft | | Sicherungsinstrument | | | Laufzeit | | Ermittlungsmethode | Ausgleichsgründe | Zeitwert 31.12.2018 |
|----------|---------------------|---------------|---------------|------------------|----------------------|------------------|--|----------------------|------------|-----------------------------|--|---------------------|
| | | | Art | Buchwert | Art | Betrag | Abgesichertes Risiko | Designationszeitraum | | | | |
| 1 | G565927L | variablerZins | Term Loan B | 361.510.000,00 € | SWAP | 380.810.000,00 € | Gesichert werden die künftigen Zahlungsströme aus den variabel verzinsten Darlehen | 29.06.2018 | 30.06.2025 | Critical-Term-Match-Methode | Zinssatz, Laufzeit und Volumen-kongruenz | -9.006.465,76 € |
| | | | | 361.510.000,00 € | | 380.810.000,00 € | | | | | | -9.006.465,76 € |

2. Freistehende Derivate

| Lfd. Nr. | Geschäft und Volumen | | Laufzeit | | Zeitwert 31.12.2018 |
|----------|----------------------|------------------|------------|------------|---------------------|
| | Art | Betrag | | | |
| 1 | CAP | 7.392.000,00 € | 18.02.2016 | 31.12.2020 | -26.742,24 € |
| 2 | CAP | 7.232.000,00 € | 30.03.2016 | 31.12.2020 | -24.804,58 € |
| 3 | CAP | 16.272.000,00 € | 30.06.2016 | 31.12.2020 | 26.455,22 € |
| 4 | CAP | 32.001.600,00 € | 30.03.2017 | 31.12.2021 | 8.807,55 € |
| 5 | CAP | 50.669.200,00 € | 30.03.2017 | 31.12.2021 | -9.204,40 € |
| 6 | CAP | 12.665.400,00 € | 31.01.2018 | 31.03.2021 | 2.276,18 € |
| 7 | CAP | 12.665.400,00 € | 31.01.2018 | 31.03.2021 | 2.144,00 € |
| 8 | SWAP | 19.000.950,00 € | 28.12.2016 | 28.03.2022 | -62.070,62 € |
| 9 | SWAP | 19.000.950,00 € | 28.12.2016 | 28.03.2022 | -62.149,95 € |
| | | 176.899.500,00 € | | | -145.288,84 € |

Der Zeitwert der freistehenden Derivate entspricht dem Rückkaufswert bei vorzeitiger fiktiver Auflösung des Derivats am Bilanzstichtag. Die Bewertung erfolgte mit Hilfe der Mark-to-Market Methode unter Verwendung von Black-Scholes Modellen auf Basis der Einschätzung von Banken.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der CHEPLAPHARM Arzneimittel GmbH, Greifswald, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem

Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 30. April 2019

Deloitte GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Heiko Engelhardt)

Wirtschaftsprüfer

(Christian Schelling)

Wirtschaftsprüfer

Hinweis: Bei dieser PDF-Datei handelt es sich lediglich um ein unverbindliches Ansichtsexemplar. Maßgeblich ist ausschließlich der in Papierform erstellte und ausgelieferte Prüfungsbericht!

Rechtliche Grundlagen

| | |
|-----------------------------|---|
| Firma | CHEPLPHARM Arzneimittel GmbH |
| Sitz | Ziegelhof 24, Greifswald |
| Handelsregisterauszug | Amtsgericht Stralsund, Nr. HR B 5896, elektronischer Abruf vom 22. März 2019 mit letzter Eintragung vom 21. Januar 2019 lag uns vor |
| Geschäftsjahr | Kalenderjahr |
| Gesellschaftsvertrag | Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2004 in der Fassung vom 8. Oktober 2018. |
| Gegenstand des Unternehmens | Herstellung und Vertrieb von pharmazeutischen Präparaten, Lebensmitteln, Körperpflegeprodukten und Medizinprodukten |
| Stammkapital | EUR 25.000,00 |
| Gesellschafter | Braun Beteiligungs GmbH, Greifswald |
| Geschäftsführung | <ul style="list-style-type: none">• Braun, Sebastian Frank, Süderholz• Juha, Bianca Yasmin, Grimmen• Lafer, Edeltraut Maria, Feldbach/Österreich• Jens Rothstein, Rostock |
| Verbundene Unternehmen | <ul style="list-style-type: none">• Walter Ritter GmbH & Co. KG, Hamburg• Cheplapharm France SAS, Levallois Perret/Frankreich• W.R. Pharmaceuticals Vertriebs GmbH, Hamburg• Glenwood Verwaltung II UG, Mesekenhagen |

Steuerliche Verhältnisse

| | |
|---------------------|--|
| Finanzamt | Rostock |
| Steuer-Nr. | 079/133/04033 |
| Letzte Außenprüfung | Die letzte Außenprüfung für die Geschäftsjahre 2008 bis 2012 wurde in 2016 abgeschlossen. Die Anschluss-Außenprüfung ist noch nicht beendet. |
| Letzte Veranlagung | 2016, unter dem Vorbehalt der Nachprüfung nach § 164 Abs. 1 AO |

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrssteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.